



2014 & 2015

Sigmar Gabriel hat alle Fragen zu den erneuerbaren Energien im Wirtschaftsministerium (BMWi) gebündelt. Damit scheinen die Vorzeichen der Energiewende endgültig zementiert. Die bürgernahen und günstigen erneuerbaren Energien werden gedeckelt. Das BMWi will dadurch eine „gesicherte Planungsgrundlage für die Entwicklung des konventionellen Kraftwerksparks“ schaffen. Das bedeutet mit anderen Worten, dass die Kohlekraftwerke noch einige Zeit weiterlaufen sollen und dürfen. Impliziert ist damit auch die Sicherung einer gewissen Rendite. Den erneuerbaren Energien dagegen wird das Leben schwer gemacht. Sie sollen sich dem liberalen Markt unterwerfen. Sie passen allerdings überhaupt nicht zu dem bestehenden liberalen Marktsystem. Bleiben diese Pläne bestehen, dann wird die Energiewende teuer!

Aktionen

Verschachert & Verschoben

Am 15. Okt. 2014 wurde wie jedes Jahr die EEG-Umlage für das Folgejahr bekannt gegeben. Sie sank erstmalig. Allerdings nur um 0,07 Cent/kWh. Sigmar Gabriel feiert. Dabei hat diese Entwicklung nichts mit seiner Politik zu tun hat, sondern resultiert aus einer sehr hohen Liquiditätsreserve des vergangenen Jahres. Bei genauem Datenabgleich, sieht man eines der größten Probleme sogar noch wachsen. Die Strompreise sind weiter gesunken. Damit schwinden die Einnahmen der erneuerbaren Energien. 2010 hat Sigmar Gabriel die Ausgleichsmechanismusverordnung eingeführt. Seitdem werden die erneuerbaren Energien an der Börse geradezu verschachert. Die eigentlich preiswerten erneuerbaren Energien scheinen am Ende

durch intransparente Verschiebungen innerhalb der Umlage fälschlicherweise teuer. Unsere Emailaktion „verschachert & verschoben“ forderte langfristige Konzepte, eine gerechte Kostenverteilung und eine transparente EEG Umlage, die den wahren Preis der erneuerbaren Energien widerspiegelt. In unserer Aktion haben wir dem BMWi einige wichtige Vorschläge unterbreitet. Die Umlage könnte damit halbiert werden.

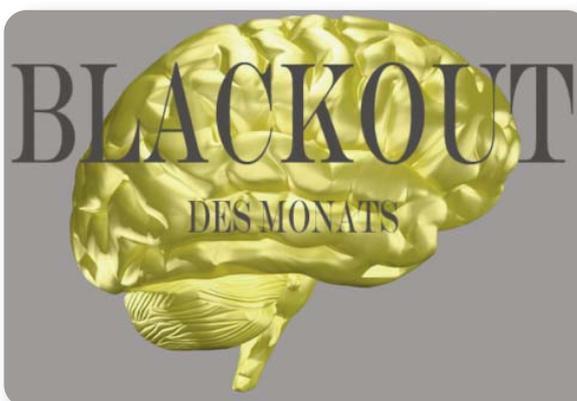
Gabriels Problemzonen

Wenn wir die erneuerbaren Energien zur richtigen Zeit nutzen, brauchen wir weniger Speicher und Ausgleichskraftwerke. Wenn wir sie am richtigen Ort nutzen, benötigen wir weniger Netzausbau.



Nur einen dieser Punkte berücksichtigt Sigmar Gabriel im Grünbuch zur Energiewende. Er möchte Preisanreize setzen und damit die vorhandenen erneuerbaren Energien besser nutzen. Mal gibt es Strom günstig, mal steigt der Preis. Darauf reagieren dann die Verbraucher und nutzen mehr oder weniger Energie. Allerdings sollen Preisanreize laut Grünbuch deutschlandweit wirken. Das führt zu Fehlanreizen. Wenn zum Beispiel wetterbedingt insgesamt Knappheit herrscht, bestehen in manchen Regionen trotzdem Überschüsse. Für die Regionen mit viel Strom vergrößert sich u.U. der Ausgleichsbedarf.

Mit unserer Postkartenaktion haben wir in Fachkreisen viel Diskussionen ausgelöst. Immerhin wird das Thema im Weißbuch schon mal erwähnt.



Mit dem Blackout des Monats (BOM) haben wir eine humorvolle, wenn auch kritische und sachlich fundierte Informationsserie etabliert. Im Jahr 2014 ist dieses beliebte Format noch von Januar bis Juli gelaufen. Der Blackout des Monats kürte irritierende Bemerkungen aus Politik und Wirtschaft zum Thema Strommarkt und Energiewende. Pokal war eine Taschenlampe mit Dynamo, die

dem „Gewinner“ künftig als wegweisendes Licht und Sicherheit dienen sollte.

Viele interessierte Bürger suchten Zitate des laufenden Monats. In der Nacht auf den ersten Werktag des Folgemonats wurde der BOM jeweils gekürt. Der Blackout fand großen Anklang bei Presse und Lesern. Die Anhänger und Mitspieler wuchsen monatlich.

Allerdings wurden die tagesaktuellen politischen Entscheidungen immer essenzieller. Deshalb konzentrieren wir uns seit August 2014 darauf unsere Ideen möglichst direkt in diesen Prozess einzubringen.

Auf unserer Aktionswebseite finden Sie alle „Blackouts“ und viele weitere Informationen zur Energiewende: www.energie-neu-denken.de



Wasserburger Klimawoche

Vom 12. bis 20. Juli fand die diesjährige Bayerische Klimawoche statt. Im gesamten Freistaat beteiligten sich verschiedenste Menschen im Rahmen von abwechslungsreichen Veranstaltungen an der Klimawoche. Auch Wasserburg war mit dabei. Vom 14. bis 18. Juli be-



schäftigen sich Kinder und Jugendliche mit Energie und Klima. Am 19. Juli zeigten sie auf dem gemeinsamen Klimatag in der Altstadt ihre Ergebnisse.

13 Projekte hatten sich angemeldet und lange auf den Aktionstag hingearbeitet. Sie hinterfragten Fortbewegungsmittel oder Nahrungswege, sie bearbeiteten Abfall und ließen daraus wertvolle Kunstwerke entstehen oder sie experimentierten mit Wasser und Luft. Die einen gingen technisch vor und bauten Schwungräder, Biogasanlagen oder thermische Solaranlagen. Andere führten Theater- oder Musikstücke vor. Eines war ihnen allen gemein: Sie fieberten auf



den Aktionstag am 19. Juli hin, an dem sie schließlich ihre Resultate der Öffentlichkeit vorführten. Und das wurde eine kreative Explosion. Wir wurden um Unterstützung gebeten und haben die Einrichtungen fachlich betreut und koordiniert. Wir haben die Pressearbeit übernommen und den Aktionstag begleitet.

Seminar Strommarkt 2.0

Eines der dringendsten Themen zur Energiewende bearbeiten wir seit einigen Jahren. Wie muss der Strommarkt 2.0 aussehen, damit die erneuerbaren Energien kostengünstig und effizient zum Einsatz kommen? Für die Bayernallianz haben wir ein Multiplikatorenseminar zusammengestellt und wurden dabei von einigen Partnern unterstützt. Es fand am 18. Oktober 2014 im Rahmen des gemeinsamen Studientages der BAAK statt. Die Auseinandersetzung war für alle sehr ertragreich.

2015 - Das Jahr der Stellungnahmen

Auf EU Ebene machten wir uns für einen sinnvollen CO2 Handel, durch Verknappung der Zertifikate stark. Auf Bundesebene mischten wir uns mit Stellungnahmen und unserer Postkartenaktion in den Grün- und Weißbuchprozess ein.

Das BMWi hält unbegründet an einem liberalen Strommarkt fest. Unsere fundierte Kritik am Marktsystem fand leider keinen Eingang ins Weißbuch, immerhin aber in die Diskussion bei Podien oder in Fachmedien. Dieses Thema wird uns voraussichtlich als Schwerpunkt im Jahr 2016 begleiten.



Unsere gemeinnützige Umweltorganisation energie neu denken übernimmt seit 2010 die Kampagnen- und Informationsarbeit. energie neu denken setzt sich für den bürgernahen Ausbau der erneuerbaren Energien ein. Die gemeinnützige Gesellschaft kämpft für eine volkswirtschaftlich sinnvolle, gerechte und sozial verträgliche Transformation des deutschen Strommarktes. Dazu organisiert energie neu denken Informationsveranstaltungen, berät Umweltorganisationen und setzt Kampagnen für erneuerbare Energien und gegen atomare und fossile Techniken um.

Spendenkonto:
energie neu denken
Kto 82 04 94 99 00
BLZ 430 609 67
GLS Bank
DE 65430609678204949900
GENODEM1GLS

Erfreulicherweise können wir nun auch Spenden als Unterstützung unserer Ziele annehmen. Das entlastet uns finanziell und stützt uns emotional. Der Großteil der Zuwendungen wurde nach wie vor über die Einnahmen aus der Finanzberatung von projekt21plus gedeckt. Wir haben 2016 aber viel vor und bedanken uns schon mal vorab für jede weitere Unterstützung!



Dies & Das

Bus nach Berlin 2014

Am 10. Mai 2014 rief ein breites Bündnis zu einer Demonstration für die Energiewende in Berlin auf. Um auch Münchner zu motivieren, nach Berlin zu fahren, haben wir erneut einen Bus organisiert. Es ist uns allerdings leider nicht gelungen, den Bus komplett auszulasten.

Kohleabgabe

Wir haben uns für die sogenannte Kohle-abgabe mit einer Mailing an alle Bundes-tagsmitglieder eingesetzt. Fast alle Parteien haben reagiert. Durch unsere Antworten konnten wir viele Falschinformationen über Kapazitäten und Kosten der Energiewende geraderücken.

Divestment 2015

Auch wir haben uns vor Paris für mehr Klimaschutz stark gemacht. Dabei haben wir uns auf die Unterstützung von vorhandenen Aktionen fokussiert. Wir haben natürlich vor einer Renaissance der Atomkraft gewarnt. Hauptaugenmerk lag für uns allerdings auf der erstarkenden Kohle-Divestment-Bewegung. Im Zuge der Kampagne ParisPledge haben wir die Postkarten von urgewald an Allianz und Deutsche Bank massiv unterstützt und haben eigene Briefe zum Beispiel an die HypoVereinsbank verfasst. Diese Korrespondenz setzt sich fort.

Strompreise

Natürlich haben wir - wahrscheinlich fast als einzige Organisation - im Oktober 2015 unsere Arbeit zu den Strompreisen und dem Umlage-Paradoxon fortgeführt. Wir haben Pressemitteilungen verfasst, Diskussionen geführt und unser Strompreisquiz mit neuen Zahlen aufgefrischt.

Kohlekraft in München?

Wir unterstützen seit Ende 2015 das Bürgerbegehren gegen das Steinkohlekraftwerk der Stadtwerke München. Es ist für 17% des CO₂ Ausstosses der Stadt München verantwortlich. Das ist genauso viel, wie die Emissionen des gesamten Münchner Verkehrs.

Scheindiskussionen

Stand der Dinge

Gerade die günstigen erneuerbaren Energien Wind und Sonne wurden durch einen Deckel ausgebremst. Dafür wird die teure Offshore Technologie weiter hofiert, was 2015 auch zu deutlich gestiegenen Kosten geführt hat.

Über Ausschreibungen werden Bürgerprojekte fast unmöglich. Das wird die Akzeptanz der erneuerbaren Energien innerhalb der Bevölkerung leider deutlich verringern.

Und leider hält das Bundeswirtschaftsministerium an der Direktvermarktung fest. Diese ist weder systemdienlich, noch löst sie das Umlageparadoxon. Die Stromkosten von Haushalten und kleinen Betrieben werden also weiter wegen fallender Strompreise an der Börse steigen.

Strompreise! Immer wieder Strompreise!

Immer wieder wurde die steigende Umlage in falsche Zusammenhänge gestellt und genutzt, um die erneuerbaren Energien zu bremsen. Auch Gabriel tritt in diese fast schon historischen Fußstapfen. Er rühmt sich für seine Ausbaukorridore und verschweigt, dass die Umlage weiter steigen wird, weil die Hauptthemen ungelöst sind. Der liberale Markt passt nicht zu den erneuerbaren Energien und lässt die Börseneinnahmen für Wind und Sonne weiter sinken. Große Betriebe zahlen bei der Energiewende zu wenig und Offshore bekommt zu viel Vergütung. So wird die Umlage weiter steigen.

Die Umweltbewegung

Die Umweltbewegung (auch wir) lässt sich über gezielte Ablenkungsmanöver zerstäuben. Wir diskutieren Übertragungsnetze und die Grade der Dezentralität. So verlieren wir Stärke und Einfluss. Das war wohl (neben dem Umlageparadoxon) einer der besten Schachzüge der Gegenseite.

Was ist zu tun

Die Gegenseite war sehr effizient und hat viel für sich durchgesetzt. Davon sollten wir lernen. Wenn e.on und RWE etwas zusammen erreichen wollen, müssen sie

sich offensichtlich nicht auf eine vollkommene Gedankenverschmelzung einlassen. Sie konzentrieren sich nur auf Gemeinsamkeiten. So ziehen sie den Ausbau der erneuerbaren Energien in den Schmutz. Sie konzentrieren sich auf griffige Argumente, wie zum Beispiel die Strompreise. Damit setzen sie sich für ihre gemeinsamen Interessen ein. Damit sind sie weit gekommen. Nicht weil sie die besseren Argumente hätten! Währenddessen zerfleischt sich die Umweltbewegung über einzelne Argumente, die auch noch von Gegnern der Energiewende (z.B. Seehofer) ins Spiel gebracht wurden.

Schade, denn das endgültige Ziel der Umweltbewegung ist eigentlich klar und ziemlich deckungsgleich. Statt sich gegenseitig zu überzeugen könnte die Umweltbewegung Symbiosen finden.

Eine der dringendsten Ansätze wird es also sein, die gemeinsame Idee wieder zu definieren. Diese ist für fast alle dezentral und regional, egal ob sie die Gegenwart mit oder ohne Übertragungsnetze denken, egal ob sie den Einsatz von Batterien früher oder später wünschen.

Gerüstet mit den Gemeinsamkeiten gilt es, die viele Arbeit konstruktiv aufzuteilen. Ablenkungen durch Scheindiskussionen können wir uns nicht leisten!

Gemeinsamkeiten

Wir müssen die Bürgerenergie erhalten, den Atomausstieg verteidigen und viele Kohlekraftwerke wirklich abschalten. Parallel müssen wir ein Marktsystem finden, das für die erneuerbaren Energien wirklich passt. Für Scheindiskussionen haben wir keine Zeit!

Argumente schärfen

Diesen spannenden Weg müssen möglichst viele Menschen mit beschreiten und den Systemwechsel im Idealfall persönlich unterstützen können. **Das System wird komplexer. Das hilft den Gegnern. Also müssen wir mit Toleranz und Effizienz unsere Argumente schärfen und vereinfachen.**

Wir freuen uns auf die gemeinsame Arbeit!



Side-Events

Münchner Umweltpreis
2015
Auszeichnung der
Landeshauptstadt München

Es liest sich wie ein modernes Märchen. Schüler mit Förderbedarf lernen, verantwortlich mit den eigenen Energie-Ressourcen umzugehen. Aber nicht nur das: Sie investieren in Solaranlagen, sorgen für Öko-Essen in der Mensa und pflanzen Bäume. Bäume, die CO₂ speichern. Und sie wollen das erste CO₂-neutrale Förderzentrum Deutschlands werden.



Die Energiesparfuchse der Mathilde-Eller-Schule sparen bereits im 8. Jahr fleißig Energie ein. Die Schülerinnen und Schüler mit einer geistigen Behinderung verringern so den Ausstoß ihrer Schule jährlich um etwa 40t CO₂ (!). Das Konzept für Schüler mit einer geistigen Behinderung ist deutschlandweit einzigartig und wurde bereits mit vielen renommierten Preisen ausgezeichnet. Entwickelt und umgesetzt wurde es von Siegfried Grob mit Unterstützung von energie neu denken gUG. Es wurde nun auch noch mit dem Münchner Umweltpreis ausgezeichnet.

Impressum:
projekt21plus GmbH und
energie neu denken gUG
(haftungsbeschränkt)
Volkartstr. 46
80636 München
www.projekt21plus.de
www.energie-neu-denken.de

Unser kleines Tamagotchi Revision der Wasserkraftanlage bei Memmingen

Als projekt21plus haben wir vier Publikumsfonds sowie Einzelanlagen als Kapitalanlagemöglichkeit geschaffen. Die technische Betreuung der Anlagen findet durch die eigene Leitwarte statt. Unsere Wasserkraftanlage benötigt am meisten Zuwendung. Im Herbst 2014 hatten wir das spannende Projekt, die Wasserkraftanlage in Heimertingen zur Revision komplett zu zerlegen und nach der Reinigung wieder zusammenzubauen.



Zunächst musste die Turbine geöffnet und zerlegt werden. Die bis zu 1.000 kg schweren Teile wurden dann mit Hilfe des Nachbarmüllers und seinem Bagger verladen und zum Sandstrahlen transportiert. Für die Teile, die nicht zum Entfernen geeignet waren, war eine aufwändige Sandstrahlaktion vor Ort erforderlich. Nach dem Entfernen des Kalks mussten alle Teile in mehreren Anstrichen mit einer Teerfarbe überstrichen werden. Die damit entstehende weiche Oberfläche hemmt künftig den Ansatz von Kalk. Alle Bolzen wurden

ebenfalls gereinigt und neu ausgedreht, Gewinde wurden neu geschnitten sowie eine gebrochene Leitschaufel wieder geschweißt. Das Lager am Kopf der Turbine wurde aufgearbeitet und neu angepasst. Die Ansatzpunkte für die Schmierung wurden verbessert. Letztlich wurden alle Teile wieder zusammengesetzt und ausgerichtet. Während aller Arbeiten war Siegfried Grob vor Ort und arbeitete an den Revisionsarbeiten mit. Als Ergebnis der ganzen Mühe freuten wir uns aber über eine sehr gut funktionierende Turbine. Die ersten Ergebnisse zeigen, dass der Ertrag etwas gesteigert werden konnte, aber vor allem ist wieder ein sicherer Betrieb möglich.

Ethisch-ökologische Investberatung

Mit unserem Beratungsunternehmen projekt21plus betreuen wir mittlerweile über 200 Kunden zur ethisch-ökologischen Geldanlage und Altersvorsorge. Fast alle unsere Kunden sind langjährige und zufriedene Wiederholungstäter.

Je nach Lebenssituation wandern ihre Ersparnisse in direkte Investitionen, Versicherungen oder Fonds.

Mittlerweile haben wir gemeinsam über 20 Mio. € ethisch ökologisch umorientiert!

Wir danken für dieses Vertrauen und freuen uns über die damit verbundene finanzielle Unterstützung unserer Aktionen. Denn wir haben uns selbst verpflichtet, wenigstens

20% unserer Einnahmen aus der Finanzberatung für Aktionen und Kampagnen zur Förderung von erneuerbaren Energien zur Verfügung zu stellen. Bisher lagen wir immer über dieser Selbstverpflichtung :-)

